

Region: Timbedien - Drachenstein

Februar 1205

## Der Erzherzog Timbediens nimmt Kontakt zum Herzog in Drachenstein auf

Das Herrschergeschlecht Timbediens hat sich seinen südlichen Nachbarn zugewandt. Eine Gesandtschaft des Erzherzogs ist auf dem Weg nach Drachenstein, unterwegs zu Herzog Angulf, um dort Vorbereitungen für ein Treffen der beiden Landesherrn zu treffen. Angeführt wird die Gesandtschaft von der PAXA Hochgeweihten Gullin Findelstern, die bekannter Weise eine enge Vertraute des Erzherzogs Arkantis ist. Möge PAXA ihre sanfte Hand über dieses Treffen legen, so dass alte Feindschaft und ein Gros an Mißverständnissen bald aus dem Weg geräumt werden kann und die benachbarten Länder dies hinter sich lassen können.

Region: Timbedien

Jonever 1205

## Die Kirchen Timbediens sagen sich dem Fünferrat los

Das Treffen der 4 Kirchenoberhäupter Timbediens führte zum Austritt der timbedischen Kirchen aus dem Fünferrat. Diese Entscheidung der timbedischen Kirchen verdeutlicht ihre Loyalität zum Herrscherhaus. In einem Schreiben wurde ihr Wille erklärt, sich weiterhin um die kirchlichen und nicht um die weltlichen Dinge kümmern zu wollen. Der Unwille wurde wörtlich wie folgt ausgedrückt: "Die Gefahr in eine Intrige von Macht und Ränkespielen des Gahter Hofes gezogen werden ist die erste Sorge und ließ einen einzigen Schluss für die Kirchen Timbediens zu: Solange bis die Herren in Gaht wieder auf jene Stimmen hören, von denen sie zu ihrem Tun berufen wurden, werden wir für sie und ihre Schafe beten. Wir sind nicht interessiert daran zu herrschen; wir bleiben bei dem uns von den Göttern zugewiesenen Platz." Diese Worte, eine unterschwellige Unterstellung vom Glauben abgefallen zu sein, führten in der Kirchenschaft Gahts zu einer Welle der Auseinandersetzungen und Diskussionen über die Herrschaftsform der MORS Kirche und Wut den Timbediern gegenüber. Die ERIS Kirche sprach von einem interessanten politischen Schachzug der Timbedier, Die MORSkirche gab bekannt, dass die Kirchendiener Timbediens sich damit den Zutritt zum Königreich Gaht verschlossen hätten. Diese Aussage wurde von der IGM Kirche als ungültig erklärt. Die GORKirche Gahts, durch die Schlacht in Dakorra sehr an Dienern und politischem Einfluss verringert, hat in den letzten Wochen für Geschlossenheit plädiert, um dem Feind keine weitere Angriffsfläche zu bieten.

Region: Auenmark

Februar 1205

## Elfen aus der Auenmark tragen eine Nachricht an die Zeitung in Gaht

Eine seltsame Gruppe, bestehend aus drei Elfen, einem Menschen und einem Hobbit, bereiste in den letzten Tagen die Stadt Gaht, um eine "Nachricht an die Völker" zu überbringen. Diese Gesandtschaft aus der Auenmark ist in der Königsfeste bei unserem Herrscher Dex Kahn, Palladin des MORS und Großinquisitor des Königreiches Gaht, zu Besuch. (Anm. d. Red.: Im kommenden GBK werden wir darüber berichten was die Besucher aus der Auenmark für Neuigkeiten mit sich führen.)

Region: Fin'Dirrit

Janover 1205

## Port Gora und Port Nordavik von unbekanntenen Schiffen angegriffen

Vor der Küste der beiden Hafenstädte wurden mehrere große Schiffe gesichtet. Sofort nach ihrem Erscheinen eröffneten sie das Feuer auf die Hafenstädte. Die Angriffe zerstörten einige Gebäude und beschädigten 2 Schiffe. "Auf einmal regnete es Speere vom Himmel.", berichteten die Einwohner der Städte. Die Schiffe waren viel zu groß; sie waren schwer und konnten so nicht zwischen den Klippen, durch die Untiefen, bis zu den Hafenanlagen durchdringen. Einige Hochländer aus Port Gora und Port Nordavik wurden auf der Flucht in die Berge verletzt. So scheint es fast ein Wunder zu sein, dass kein Fin'Dirriter zu Tode kam.

Region: Eldengard - Orkengard

Jonever 1205

## Adlige, die in Versklavung leben, werden freigelassen

Verhandlungen mit orkisch Orkengard verliefen sehr erfolgreich. In der ersten und zweiten Joneverwoche gab es ein Zusammentreffen zwischen Vertretern des Grafen Madwah und Orks aus dem nördlichen Teil Orkengards. Ein Abkommen über die endgültige Freilassung der letzten versklavten Adligen war das Resultat der Verhandlungen. Ebenso wurden nähere Informationen über das Nachbarland Orkengard und das angebliche Echsenreich Shawazz gewonnen.

Region: Dakorra

Februar 1205

## Oyabuhn setzt neue Distriktvergabe an

Der Oyabuhn, ein Mann der in den Jahren die er das Land Dakorra lenkte, stets durch sein ruhiges Regieren und durch seine "letzte Zug Strategie" auffiel, hat sich auf das Recht berufen die Distrikte neu zu ordnen. Damit steht es ihm frei 5 neue Gebiete in den Besitz der Familie Wan zu übergeben und damit die eigene Machtsituation wieder zu stärken. Dieses Vorrecht des Oyabuhn erlaubt es dem Herrscher jeden Distrikt zu beanspruchen. Durch den Krieg gab es Gebietsverschiebungen die starke Auswirkungen auf die Adelsstruktur des Landes hatten. Die innere Hierarchie Dakorras ist für einen Außenstehenden wohl kaum erkenntlich, doch Diplomatische Gesandte Dakorras übersetzen die Vorkommnisse im Land der aufgehenden Sonne als "einen Schmetterlingsflug zwischen Drachen". (Anm. d. Red.: Was auch immer das zu bedeuten hat, überlassen wir der Fantasie unserer Leser.)

Region: Dakorra - Magokratie

Marris 1205

## Oyabuhn erkennt die Magokratie an

In einer offiziellen Erklärung wurde vom Haus Wan die Magokratie Kyu als eigenständiger Nachbar anerkannt. Die Magokratie, ein vom Feind eingeschlossenes Gebiet, das die Wirren des Krieges überstand, hat hohes Ansehen am Hofe des Herrscherhauses Wan erlangt. Der Oyabuhn ließ verlauten, das Eigenständige als Eigenständiges zu behandeln. Ebenso verkündete das Haus Wan, dass es darauf vertraut, sollte ein Weg gefunden werden das Land wieder zu einen, das sich die Magokratie dem Oyabuhn wieder unterstellt. Mit den ersten Frühlingstrahlen verlieh der Oyabuhn trotz Abwesenheit des in der Magokratie herrschenden Hauses Kyu einen Titel und ließ den Namen des Hauses mit auf die "Tafeln des Kuzi Fuz" zeichnen. Damit ist das Haus Kyu offiziell in den Kreis des Tshi Kha Adels aufgenommen. (Anm. d. Red.: Dieser Titel verleiht den Stand des Hochadels.)

Region: Karandor - NeuRhaetikon

Marris 1205

## Krise zwischen der Krone NeuRhaetikons und Karandor beigelegt

Die politischen Mißverständnisse zwischen den beiden Königreichen wurden bereinigt. Letztes Jahr kam es durch eine Verwandte des Herrscherhauses aus NeuRhaetikon zu gewissen Schwierigkeiten mit dem Volk der Zwerge, bei denen die Zwerge Karandors, ihrer Art gemäß, schnell und harsch reagierten, die NeuRhaetikonner Adelige anklagten und sogar ein Kopfgeld aussetzten. ERIS sei Dank, dass in diesen Tagen ein weiterer politischer Brandherd gelöscht wurde.